

## METHODISCHE RATSchLÄGE

### Gesprächsrunden politisch gut vorbereiten helfen

(NW) „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“ sind ein wichtiger Bestandteil der politischen Massenarbeit in den LPG und dep GPG. Sie werden von November bis März durchgeführt. Das Sekretariat des Zentralkomitees der SED hat am 21. Juni 1989 dafür einen Themenplan beschlossen. Er ist die Grundlage für die inhaltliche Gestaltung der Gesprächsrunden. Sie sollen dazu beitragen, die Genossenschaftsbauern und -gärtner für hohe Leistungen zur Verwirklichung der Beschlüsse des XL Parteitages sowie in Vorbereitung des XII. Parteitages der SED und damit zur Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens zu motivieren. Der Erfolg der Gesprächsrunden wird maßgeblich davon bestimmt, wie es die Parteiorganisationen verstehen, im engen Zusammenwirken mit den Vorständen der VdGB, den Betriebsgruppen der awig und der URANIA ihren politischen Charakter und Gehalt weiter auszuprägen.

Wie sollen die Parteiorganisationen in den LPG und GPG helfen, die Gespräche politisch vorzubereiten und durchzuführen?

- Rechtzeitig berät die Parteileitung die Konzeption des Vorstandes für die „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“. Sie bestätigt die Gesprächsleiter und legt Maßnahmen fest, wie ihnen Hilfe und Unterstützung gegeben werden soll.
- Als Gesprächsleiter sind solche Kader zu gewinnen, die über ein gutes politisches Wissen verfügen, reiche fachliche Kenntnisse haben und hohes Ansehen genießen.
- Genossen, die als Gesprächspartner eingesetzt

werden, erhalten hierzu einen Parteauftrag. Wie sie ihn erfüllen, darüber berichten sie mehrmals vor der Parteileitung. Die persönlichen Gespräche, die im Zusammenhang mit dem Umtausch der Parteidokumente durchgeführt werden, sind zu nutzen, um festzulegen, wie die Parteigruppen und jeder einzelne Genosse darauf Einfluß nehmen, daß die Gespräche in den Arbeitskollektiven regelmäßig und mit hoher Beteiligung stattfinden, wie ihre politische Wirksamkeit erhöht wird.

- Es hat sich bewährt, daß die Parteileitungen den inhaltlichen Verlauf der Gesprächsrunden regelmäßig einschätzen. Das gehört zur Analyse der Stimmungen und Meinungen der Genossenschaftsbauern und -gärtner. Sie wird in vielen Grundorganisationen in Verbindung mit der monatlichen Auswertung der Zirkelarbeit im Parteilehrjahr sowie im FDJ-Studienjahr vorgenommen.

- Darüber hinaus berichten der Vorsitzende der Genossenschaft und der verantwortliche Leiter für Kader und Bildung mehrmals vor der Parteileitung über die Gesprächsrunden. Das fördert ihre Verantwortung für die politische Qualifizierung.

- Vor allem ist zu gewährleisten, daß die Anleitung der Gesprächsleiter auf hohem Niveau erfolgt. Es ist von Vorteil, wenn die Parteileitungen und Vorstände der LPG und GPG mit den Gesprächsleitern Erfahrungsaustausche zum politischen Inhalt der Gespräche sowie über gute Methoden der Gesprächsführung durchführen. Solche Erfahrungsaustausche erfolgen zunehmend auf Kooperations-

- Die Parteileitungen und die Vorstände der Genossenschaften wirken darauf ein, daß die Gespräche in einer offenen und schöpferischen Atmosphäre stattfinden. Die Fragen der Gesprächsteilnehmer sind überzeugend zu beantworten. Auf ihre Hinweise, Kritiken und Vorschläge ist zu reagieren. Darüber sollte die Parteiorganisation die Kontrolle ausüben.

## Leserbriefe

lauf mit der Zeit zu gewinnen. Wichtigste Aufgabe war, bei den Werktätigen die Bereitschaft zu entwickeln, mutig neue, ungewohnte Wege zu gehen. Das hieß zum Beispiel, eigene mikroelektronische Baugruppen und Steuerungen sowie die erforderlichen Programme dazu selbst zu entwickeln. Die Partearbeit mußte also darauf gerichtet sein, in allen Arbeitskollektiven, besonders aber bei ihren Leitern, den unbedingten Willen zu entwickeln, die uns übertragenen Aufgaben ohne Wenn und Aber zu erfüllen. Da-

bei orientierte die Parteiorganisation kompromißlos auf Spitzenleistungen. Alle APO und Parteigruppen wurden auf diese Anforderungen eingestellt. Denn die Einführung von Schlüsseltechnologien berührt nicht nur einzelne Abschnitte des Betriebes, sondern das gesamte Kollektiv. In die Kampfprogramme wurden die entscheidenden Eckpunkte aufgenommen. Die Parteiorganisation sicherte, daß alle APO daraus ihre entsprechenden Aufgaben für ihre Kampfprogramme ableiteten. Zu ihrer Absicherung wurden Parteaufträge überge-

ben. Berücksichtigt hat die Parteileitung weiterhin, daß der Parteeinfluß an Brennpunkten des wissenschaftlich-technischen Schaffens gesichert sein muß. Wichtige Termine wurden unter Parteikontrolle genommen bzw. entsprechende Parteaufträge verantwortlichen Genossen Leitern erteilt. Gründlich wurden und werden in den Mitgliederversammlungen und in den Parteigruppen die Veränderungen in der Tätigkeit der Genossen und Kollegen beraten, denn sie beeinflussen ja ihre Lebensweise. Grundlage solcher